

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Bürg. M. 20.
Durch V. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Jahreshefte und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 M.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 M.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 M.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg.“

Nr. 103.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Juni 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Ueber den Kieler Aufenthalt des Kaisers ist vom Sonntag zu berichten, daß der Monarch vormittags zunächst Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ abhielt. Um 1/2 12 Uhr vormittags begann die Weltfahrt des Norddeutschen Regattaver eins auf der Kieler Förde; der Kaiser machte die Fahrt an Bord seiner Rennyacht „Meteor“ in Klasse A I mit. Eine Anzahl Herren begleiteten den Kaiser auf dessen Einladung hierbei, wie der Reichskanzler, der Staatssekretär für Elsaß-Lothringen Frhr. Jörn v. Bulach, „Meteor“ passierte nachmittags gegen 1/2 3 Uhr das Ziel bei Laboe als Dritter hinter „Westward“ und „Germania.“

Berlin, 27. Juni. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Wie wir erfahren, ist dem Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben die erbetene Entlassung aus seinem Amt in Gnaden bewilligt worden. Sein Scheiden aus dem Staatsdienst dürfte jedoch nur vorübergehend sein, da die große Begabung und Arbeitskraft des Ministers dem öffentlichen Dienst erhalten bleiben sollen, wozu die noch ausstehende Bezeichnung des Koblenzer Oberpräsidiums die Gelegenheit bieten dürfte.

Berlin, 28. Juni. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Dem Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben ist die nachgeforderte Entlassung erteilt worden. Oberbürgermeister Lenze-Magdeburg ist zum Finanzminister ernannt worden. Dem Vizepräsidenten Fürsten Radolin ist der erbetene Abschied erteilt worden, unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz der Großkomture des hohenzollernischen Hausordens. Als sein Nachfolger ist Staatssekretär Frhr. v. Schön in Aussicht genommen, der durch den Gesandten in Bukarest, v. Kiderlen-Wächter, ersetzt werden soll.

Berlin, 28. Juni. Der frühere Staatssekretär Dernburg war nach seinem Abschiedsbesuch beim Kaiser als Gast auf der französischen Yacht „Ariadne“ des Hrn. Gaston Meunier in Kiel. Letzterer äußerte sich nach dem „Matin“ im Gespräch dahin, Dernburg werde wohl bald wieder auf einem politischen Posten an der Spitze stehen, worauf Dernburg erklärte, daß er ohne Bedauern seinen Posten verlassen habe, da der Kurs der jetzigen Mehrheit seinen Ideen nicht entspreche.

Die in Berlin zurückgebliebenen Sommerkommissionen des Reichstages setzen ihre Verhandlungen ohne große Anteilnahme der Öffentlichkeit fort. Die Arbeiten der Kommission für die Novelle zur Strafprozeßordnung waren Ende vergangener Woche bis zu § 244 gediehen; welcher bestimmt, daß einem Zeugen oder Sachverständigen zur Unterstützung seines Gedächtnisses die frühere Aussage vorgehalten werden darf. Die Kommission für die Reichsversicherungsordnung erledigte in ihrer Sitzung vom vergangenen Samstag wieder eine größere Anzahl von Paragraphen, zuletzt die das Kapitel „Verwaltung der Mittel“ bildenden §§ 372—376. Auch diese Kommission dürfte sich von Mitte Juli ab eine längere Ferienpause gönnen.

Berlin, 28. Juni. Die Kommission des Reichstags für die Reichsversicherungsordnung erledigte eine Reihe von Bestimmungen des Buches „Krankenversicherung“ und nahm u. a. den Abschnitt betr. die Ausbringung der Mittel an. Hiernach haben die Arbeitgeber und Versicherungspflichtigen je die Hälfte der Beitragsleistung zu tragen, nicht, wie bisher, ein Drittel bzw. 2 Drittel.

Karlsruhe, 28. Juni. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge erhielt der Großherzog von Baden gestern nachmittag Drohbriese. Man nimmt an, daß es sich um die Tat eines Geisteskranken handelt. In Karlsruhe herrschte große Aufregung. In den Drohbriese heißt es, das Schloß würde in die Luft gesprengt werden. Eine andere Karlsruher Meldung besagt, der Großherzog habe tatsächlich mehrere

Briefe ohne Unterschrift erhalten, in denen von einem Bombenattentat auf das Schloß gesprochen werde. Bisher seien die Ermittlungen, die von der Polizei angestellt wurden, völlig erfolglos gewesen. In maßgebenden Kreisen messe man den Drohbriese keine Bedeutung bei.

In England nimmt die Bewegung der „Suffragette“ immer schärferen Charakter an. Wie eine Londoner Meldung besagt, haben die englischen Frauenrechtlerinnen beschlossen, wegen der Erklärung der Regierung über das Wahlrecht der Frauen eine Agitation in die Wege zu leiten. In einer Versammlung beschlossen die Frauenrechtlerinnen, mit allen Mitteln die Durchführung ihrer Forderungen zu erwirken und zwar noch im Laufe dieser Tagung. Verschiedene Rednerinnen erklärten, daß sie sowohl Personen als auch Eigentum angreifen werden und daß die Frauen in Zukunft einen abgeschlossenen Teil im Staate bilden werden. Eine Frauenrechtlerin wurde vom Polizeigericht zu Bowstreet in London zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil sie eine Anzahl Fenster im Parlamentsgebäude eingeworfen hatte.

London, 27. Juni. Die „Times“ veröffentlichte gestern morgen einen Aufruf der Flottenliga, der sich an die Regierung wendet; er ist unterzeichnet von 150 Admiralen und Generalen und fordert die Aufnahme einer Anleihe von 100 000 000 Pfund Sterling (also die Kleinigkeit von 2 Tausend Millionen Mark) für Zwecke der Nationalverteidigung.

Sundsvall, 25. Juni. Den deutschen Redakteuren wurde bei ihrer heutigen Ankunft in Sundsvall, dem herzlich an dem Ansdunst gelegenen Zentrum des schwedischen Holzgeschäfts, dem bedeutendsten der ganzen Welt, ein überwältigender Empfang bereitet. Auf festlich geschmücktem Dampfer war ein Komitee den nach prachtvoller Fahrt auf dem Inbals Eif eintreffenden Gästen entgegengefahren. Von den besagten Etablissements an beiden Ufern wurden Salutsschüsse abgefeuert und am Hafen erwarteten Tausende ihre Ankunft. Eine Musikkapelle spielte deutsche Nationalmelodien. Die Menge brachte stürmische Hurraufe aus und begleitete die Gäste auf ihrem Gang zum Hotel, wobei es zu spontanen Kundgebungen kam.

Die so lange schwebende Frage einer Entschädigung der deutschen Firmen in Casablanca wegen des ihnen bei der Beschädigung dieses marokkanischen Hafens durch französische Kriegsschiffe zugefügten Schadens hat jetzt endlich ihre Lösung gefunden. Infolge des Abschlusses der Marokkanleihe in Paris ließ die marokkanische Regierung dem deutschen Gesandten in Tanger zur Begleichung der Casablanca-Entschädigung Zahlungsanweisungen im Gesamtbetrag von einer Million Mark, sowie 400 000 Mk. in bar ausshändigen.

In dem bekannten Streit des Hauptmanns a. D. v. Hellfeld mit dem russischen Staat wegen der Hellfeldschen Lieferungen an Rußland während des russisch-japanischen Krieges hat jetzt der in Berlin bestehende besondere Gerichtshof für Kompetenzkonflikte sein Urteil gefällt. Es lautet für Hrn. von Hellfeld ungünstig, denn es hebt den die Ansprüche Hrn. v. Hellfelds begünstigenden Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse des Amtsgerichts Berlin-Mitte bezüglich des Guthabens der russischen Regierung beim Berliner Bankhause Mendelssohn u. Comp. wieder auf.

Calais, 26. Juni. Eine Untersuchung der „Bluviose“ hat ergeben, daß der Schiffsrumpf buchstäblich aufgerissen und durch Wasser angefüllt worden war. Infolgedessen war das Hinterteil sofort gesunken, während das Vorderteil durch den starken Luftdruck sich noch einige Zeit über Wasser halten konnte. Das Ergebnis der Untersuchung bestätigte, daß der Tod der gesamten Mannschaft auf der Stelle eingetreten ist.

Düsseldorf, 28. Juni. Das Luftschiff „L. Z. 7“ ist heute morgen 8 1/2 Uhr mit Vertretern der Presse aufgestiegen und hat die Fahrt nach dem Bergischen Lande zu genommen. Das Luftschiff nahm Kurs auf Köln zu, fuhr aber langsam, da es einen heftigen Gegenwind hatte. In Essen kam das Luftschiff um 11 Uhr in der Richtung von Steele in Sicht und fuhr 11.20 Uhr in der Richtung nach Selselkirchen davon. Es war dann 11.30 Uhr in Selselkirchen, 11.40 Uhr in Reddinghausen und 12.05 Uhr in Lünen. Durch widrige Winde wurde „L. Z. 7“ bis nach Kattenvonne in Westfalen abgetrieben. Um 1/2 6 Uhr ist es alsdann bei Zburg im Teutoburger Walde gelandet. Es ist mit der Gondel in den Bäumen hängen geblieben und hat Beschädigungen erlitten.

Berlin, 28. Juni. Ueber die Strandung der „Deutschland“ übersendet ein Mitfahrer dem Berliner „Lokal-Anz.“ ein Telegramm, in dem es heißt: Das Luftschiff hängt bei Lahme im Teutoburger Walde zwischen den Bäumen. Es hatte seit 12 Uhr einen Defekt am hinteren Motor und ging von dieser Zeit an lahm. Man versuchte, Dortmund oder Münster zu erreichen, was sich aber als unmöglich herausstellte. Es war die höchste Zeit, zu landen, den wir hatten nur noch für eine Stunde Benzin. Im Teutoburger Wald wurde das Luftschiff durch den Sturm in die Höhe getrieben. Der Wind trieb es dann wieder in die Tiefe und gegen einen Bergabhang. Dabei wurde auch der vordere Motor defekt und wir rutschten den Bergabhang in der Richtung des Windes hinab. Dabei stieß das Luftschiff gegen die Bäume, die vielfach in die Passagiergondel eindrangen. Von den Mitfahrenden wurde niemand verletzt. Das Militär von Osnabrück ist um 8 1/4 Uhr an der Unfallstelle eingetroffen.

Der Lokomotivführer Garbe, der das Eisenbahnunglück bei Mülheim a. Rh. verschuldet haben soll und gegen eine Kaution von 20 000 Mk. des Lokomotivführerverbandes auf freiem Fuß belassen worden war, ist in Osnabrück gestorben.

Die Verbindung Frankfurt-Wiesbaden durch eine ausschließlich dem Autoverkehr vorbehaltene Straße ist nunmehr endgültig gesichert, und damit ist voraussichtlich der Anfang geschaffen für einen neuen Straßenzugedanken mit dem modernen Bedürfnis entsprechenden Verkehrsmöglichkeiten. Die Gesamtkosten sind auf 500 000 Mk. veranschlagt, wovon der Fiskus 400 000 Mk. übernimmt, während der Rest vom Kommunalverband der Stadt Wiesbaden aufgebracht wird. Die abgesteckte Trasse besteht in einer etwa 20 Kilometer langen, fast schnurgeraden Strecke ohne jedes Hindernis. Die alte Chaussee Frankfurt-Wiesbaden wird dabei zum größten Teil mitbenutzt, so daß Terrainankäufe sich fast erübrigen. Der Wagenverkehr wird auf die reichlich vorhandenen Vizinalwege abgeleitet, so daß die nach allen Erfahrungen der Neuzeit ausgebaute und geteerte Strecke dem gewaltigen Autoverkehr überlassen bleibt, der von Süddeutschland über Frankfurt a. M. sich nach dem Rhein hin abwickelt. Bei Anlage der Döberitzer Heeresstraße haben ähnliche Erwägungen vorgeherrscht, doch ist dort der Verkehr für Fußgänger und andere Fahrzeuge vom Autoverkehr nicht getrennt worden, was die Benutzung der sonst vorzüglichen Straße für Nichtautler höchst unerquicklich macht.

In Karlsruhe in der Durlacher Straße gerieten zwei Brüder namens Müllich in Wortwechsel. Der jüngere flüchtete auf das Dach eines Hauses, stürzte ab und blieb mit gebrochenem Genick tot liegen. Als der dritte, älteste Bruder dazu kam, rief er auf den Ueberlebenden mit einem Messer ein und verletzte ihn lebensgefährlich.

Freiburg, 23. Juni. Der größte Rosenbaum Europas ist im Wehrleischen Garten zu Freiburg. Dieser Rosenbaum (Wildstamm) wurde vom Besitzer

im Jahre 1881 mit der Lecrose Chromatella okuliert. Die Veredlung machte gleich gute Fortschritte und trug im folgenden Jahre bereits 27 Blüten. Vor einem Jahrzehnte hatte der Baum einen Flächenraum von 83 Quadratmetern erlangt und trug 6200 Knospen und noch ein Jahr später nahm der Riesenbaum schon einen Flächenraum von 89 Quadratmetern ein mit der ungeheueren Knospenzahl von über 10 000, alle in prächtigster Entwicklung. Die Höhe des Stammes beträgt 1,10 Meter, der Umfang des Stammes 34 Zentimeter, der Durchmesser der Krone 34 Meter. Das an Draht gezogene Zweigwerk bildet eine Laube.

Trier, 27. Juni. Die Mosel ist von Samstag bis Montag vormittag von 1,70 Meter auf 3,80 Meter gestiegen. Heute früh wurde aus Frankreich anhaltendes Steigen der Mosel gemeldet.

Aus Nizza wird gemeldet, daß in der Nacht vom Montag auf Dienstag Fischer auf offener See von einem furchtbaren Gewitter überrascht wurden. Zwei Fischer wurden von einem Blitzstrahl getötet, ein dritter wurde betäubt, doch gelang es diesem, nachdem er wieder zum Bewußtsein gekommen war, das Boot mit seinen toten Kameraden ans Land zu rudern.

Zwei Münchener Touristen namens Franz Werner und Julius Falsch, welche am 25. Juni eine Hochtour ins Kaisergebirge unternahmen, wurden von einer Rettungsexpedition am Dienstag erfroren im Gebiete der Karlspitze aufgefunden. — Vier Wiener Touristen, zwei Herren und zwei Damen, die am Sonntag früh einen Ausflug in das Rax- und Schneeberggebiet unternommen haben, werden vermißt. Zwei Rettungsexpeditionen sind abgegangen.

Wien, 28. Juni. Die Familie Hofrichter hat erklärt, daß sie die nochmalige Untersuchung Hofrichters auf seinen Geisteszustand durchsetzen werde.

In Verdun erkrankten am Montag 40 Mann des Jägerbataillons nach dem Mittagessen unter Vergiftungserscheinungen. Der Zustand von fünf Soldaten ist bedenklich.

Von der ärmsten Großmacht.

Die unbestreitbaren politischen und militärischen Erfolge Japans, sowie die großen Fortschritte der gebildeten Japaner auf dem Gebiete der Wissenschaften und der Technik haben ohne Zweifel dem japanischen Staatswesen den Rang einer Großmacht gegeben, aber wie es sich jetzt immer mehr herausstellt, hat Japan diese großen Errungenschaften nur auf Kosten seiner wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse erreichen können. Japan ist die ärmste Großmacht und die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse für das japanische Volk sind die traurigsten. Die Staatsschulden Japans haben sich in den letzten 15 Jahren vervielfacht und betragen jetzt fast zwei und eine halbe Milliarde Yen. Dabei ist das japanische Volk ganz außer Stande, durch direkte Steuern die laufenden Staatsausgaben und die Zinsen für die riesigen Schulden aufzubringen, deshalb müssen in Japan die Staatseinnahmen vorzugsweise von Zöllen und indirekten Steuern aufgebracht werden. Auf fast allen Gebrauchsartikeln liegen deshalb sehr hohe Zölle und Verbrauchsabgaben, fast alle Bedürfnisse des Lebens sind in Japan mit Zöllen belegt, sogar die Arzneien werden mit einer hohen Steuer verabreicht. Ferner müssen auf Mietwohnungen, Bäder und Theaterbesuche hohe Steuern gezahlt werden. Dabei gibt es außerdem noch ein Tabak- und Salzmonopol, welches ohne weiteres die japanische Regierung ermächtigt, auf den Tabak- und Salzverbrauch die Preise so hoch zu schrauben, wie sie es für nötig findet. Da in Japan Männer, Frauen und Kinder in allen Volksteilen viel rauchen, so bringt das Tabakmonopol allein jährlich dem Staate gegen 50 Millionen Yen. Für das wirtschaftliche Leben Japans ist es nun ferner ein großer Nachteil, daß die japanische Industrie kein Eisen und keine Wolle im Inlande erzeugen kann. Das ganze soziale und wirtschaftliche Leben der Japaner beruht nur darauf, daß alle Arbeiter und Arbeiterinnen zu wahren Hungerlöhnen arbeiten und daß sie fast nur von Weizen, Gerste, Hafer und minderwertigen, für uns Europäer ungenießbaren Pflanzenstoffen leben. Für den armen Japaner ist sogar der Reis und ein billiger Fisch ein Vorkerbissen, den er sich nur an Festtagen oder in Krankheitsfällen leistet. Dazu kommt noch der ungeheuerliche Brauch, daß in Japan die Arbeitszeit in den Fabriken und Werkstätten meistens 16—17 Stunden beträgt, und daß die Japaner keinen Sonntag kennen. In vielen Fabriken werden der billigen Löhne wegen in Japan Kinder beschäftigt, die man dort förmlich wie in Gefängnissen hält. Auch kann man in Japan es

sehen, wie in Säbholzfabriken und in der Holzindustrie schon zehnjährige Kinder sich abmühen, eine kleine Arbeitsleistung mitzubringen. Von irgend einer staatlichen Schutzeinrichtung für den Arbeiter ist in Japan nichts zu spüren, und jeder Arbeitgeber kann dort die Arbeiter wie Sklaven ausnützen. Am schlimmsten geschieht dies auch im Bezug auf die Ausbeutung der armen japanischen Frauen und Mädchen, die nach den Schilderungen europäischer Beobachter überhaupt nur Sklavinnen der Arbeitgeber und überhaupt der Männer sind. Von einer gelben Gefahr für die große europäische Kulturwelt kann seitens der Japaner nach diesen Verhältnissen natürlich keine Rede sein, denn ein solches Volk kann sich nicht auf eine wahre Kulturhöhe so ohne weiteres erheben. Es entsteht nun aber doch immer und immer wieder die Aufgabe für das arme und überbevölkerte Japan, sich für den Uberschuß seiner Bevölkerung neues Land zu schaffen oder doch für bessere Arbeitsbedingungen der japanischen Arbeitermassen zu sorgen, und Japan wird deshalb in Asien wohl lange Zeit der hungerleidende Störenfried oder habgierige Eroberer bleiben, wie dies schon seit einer Reihe von Jahren mit wachsender Sorge von den europäischen Großmächten beobachtet worden ist. Zu bestreiten ist auch nicht, daß die Japaner ein Arbeitsvolk allerersten Ranges sind, und ist es für unsere europäischen Begriffe der Volksernährung und Lebenshaltung erstaunlich, daß ein so armes und halbverhungertes Volk wie die Japaner überhaupt noch so große Arbeitsleistungen ausführen können.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. Bei der Ausgabe der neuen Turnvorschrift für die Infanterie ist auch die Einführung von Bewegungs- und Ballspielen für die gesamte Armee angeordnet worden. Die Spiele sollen bei freiwilliger Beteiligung besonders in der dienstfreien Zeit gepflegt werden.

Stuttgart, 27. Juni. Freiherr v. Münch-Hohemühlingen ist bekanntlich laut Urteil des Landgerichts Kottweil und des Oberlandesgerichts Stuttgart entmündigt worden. Die Revision gegen dieses Urteil wurde letzten Samstag vor dem Reichsgericht in Leipzig verhandelt. Die Verhandlung wird am Donnerstag weitergeführt.

Stuttgart, 27. Juni. Der zwischen der Stadt Stuttgart und der Stuttgarter Fleischerinnung am 1. April 1905 abgeschlossene Vertrag über die Festsetzung der Ladensfleischpreise durch eine Fleischpreisnotierungskommission ist bekanntlich am 1. Mai 1910 abgelaufen und nicht wieder erneuert worden. Die Stuttgarter Fleischerinnung hat nunmehr die Regelung der Fleischpreisfestsetzung wieder allein übernommen und mit dieser Aufgabe eine 15-gliedrige Kommission betraut.

Stuttgart, 27. Mai. Die Maurer und Bauhilfsarbeiter von Groß-Stuttgart haben sich jetzt auch dem Dresdener Schiedspruch unterworfen. Sie haben die Arbeit heute aufgenommen. Die Zimmerer arbeiten schon seit 8 Tagen.

Der Verband württembergischer Gewerbevereine hielt unter der Leitung seines Vorsitzenden, Malermeister Schindler-Göppingen, eine Landesauschussung in Reutlingen ab. Beschlossen wurde, den diesjährigen Verbandstag am 8. und 9. Oktober in Neckarsulm abzuhalten. Auf demselben soll die Frage des Submissionswesens nach seiner staatlichen, kommunalen und insbesondere privaten Seite einer grundsätzlichen Erörterung unterzogen werden. Geeignete Referenten hierfür sind bereits gewonnen. — Ein neu abzuschließender Vertrag mit dem Allg. Deutschen Versicherungsverein, die Haftpflichtversicherung betreffend, wurde dem engeren Ausschuss zu endgültiger Behandlung überwiesen. — Die vom Reichsamt des Innern geplante gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit für Lehrlinge und jugendliche Arbeiter in Werkstätten mit Motorbetrieb fand eine durchaus abfällige Beurteilung. Der Verband wird in einer besonderen Eingabe energig Stellung dagegen nehmen.

Stuttgart, 27. Juni. Der Verband württ. Rabattparvereine und der Bund für Handel und Gewerbe hielten gestern ihren Verbandstag hier ab. Nach dem Jahresbericht gehören dem Verband der Rabattvereine 21 Vereine an; es wurde beschlossen, den Verbandsbeitrag von 25 J auf 50 J zu erhöhen. An Stelle des Gemeinderats Stäbler, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, wurde Kaufmann Rienzle zum Vorsitzenden gewählt. Der nächste Verbandstag soll in Nürtingen abgehalten werden. In der Hauptversammlung des Bundes für Handel und Gewerbe wurde nach einem Referat von Rechtsanwalt Ohwald-Ulm eine Entschlieung gefaßt, in der die Kreisregierungen um schärfere

Maßnahmen gegen das Ausverkaufswesen ersucht werden.

Stuttgart, 27. Juni. Heute früh 7 Uhr ist in Degerloch an einer Straßencreezung ein elektrischer Motorzug der Silberbahn mit einem Kraftautomobil zusammengestoßen. Das Automobil stürzte um; von den 7 Insassen wurden 5 verletzt.

Zur Landtagsersatzwahl im Bezirk Welzheim teilt die Württ. Pressekorrespondenz mit, daß Parteisekretär Reinath die ihm angebotene Kandidatur mit der Begründung abgelehnt hat, daß es ihm mit Rücksicht auf seine Stellung in der Partei unmöglich sei, in einen Wahlkampf, der sich mit gegen die Fortschrittliche Volkspartei richten müßte, als Kandidat einzutreten. Die Nationalliberale (Deutsche) Partei hat infolgedessen die Kandidatur dem Schultheißen Scheiger in Rudersberg angeboten, der die Kandidatur nach einigem Bedenken angenommen hat. Damit wäre nun der Aufmarsch der Parteien für den Wahlkampf vollzogen, wenn nicht die Volkspartei sich doch noch zu einer Unterstützung dieser Kandidatur entschließen sollte. — In zwei gestern in Unterschleißbach und Rudersberg abgehaltenen gut besuchten Versammlungen ist Parteisekretär Reinath für die Kandidatur Scheiger entschieden eingetreten.

Friedrichshafen, 28. Juni. Die Zeppelin-Borexpedition nach Spitzbergen ist gestern mit dem Lloyd-Dampfer „Mainz“ von Bremerhaven nach Kiel abgegangen. Graf Zeppelin, der sich die letzten Tage auf seiner Festung Siersberg bei Konstanz aufhielt, kehrte heute mit dem Kurzdampfer 11 Uhr 20 Min. von Konstanz hierher zurück, verabschiedete sich von seinen Beamten und reiste 1 Uhr 40 Minuten von hier ab, um sich der Expedition von Kiel aus anzuschließen. Die Expedition wird 6—8 Wochen Zeit in Anspruch nehmen.

Friedrichshafen, 26. Juni. Die Schwäbischen Sängler aus Brooklyn brachten gestern dem Grafen Zeppelin eine Huldigung dar. Im Konversationsaal des Rurgartenhotels trugen sie einige ihrer Chöre vor, wofür Graf Zeppelin seinen Dank aussprach. Der Vereinspräsident Wichmann erwiderte darauf mit einem Hoch auf den Grafen Zeppelin und ernannte ihn zum Ehrenmitglied des Brooklyner Vereins. Auch wurde dem Grafen, der bekanntlich am amerikanischen Sezessionskriege teilgenommen hatte, eine amerikanische Flagge überreicht. Die Amerikaner besuchten auch die Werkstätte, wobei Graf Zeppelin die Führung übernommen hatte; nachmittags reisten sie über Vindau nach München.

Horb, 28. Juni. Dem Bernehmen nach sollen die diesjährigen Herbsttruppenübungen, besonders die Korpsmanöver, in unserer Gegend abgehalten werden. Stadt und Bezirk Horb, wie auch die weitere Umgegend werden aus diesem Anlaß reichliche Einquartierung zu erwarten haben.

Ehlingen, 27. Juni. In der letzten Woche wurde das hiesige Lehrerseminar und Präparandenanstalt von der Oberschulbehörde, die durch Regierungsdirektor Dr. v. Hieber und Regierungsrat Dr. Reindöhl vertreten war, einer eingehenden Prüfung und Besichtigung unterzogen.

Gmünd, 27. Juni. Gestern hat Schultheiß Grupp von Reichenbach, hiesigen Oberamts, selbst zur Anzeige gebracht, daß er bedeutende Unterschlagungen an Darlehenskassengeldern und in letzter Zeit auch an Gemeindecinnahmen begangen habe, und hierauf sein Amt niedergelegt. Der genaue Betrag der Veruntreuungen ist noch nicht bekannt. Grupp dürfte sich inzwischen auch freiwillig der Staatsanwaltschaft Ellwangen gestellt haben. Zur Selbstanzeige wurde er durch den Umstand gedrängt, daß er den Fehlbetrag an Gemeindecinnahmen (etwa 2000 M) nicht zu verdecken vermochte. Grupp, der kein geprüfter Verwaltungsmann war, hat nur von den geringen Bezügen der Ortsvorsteherstelle dieser kleinen Gemeinde gelebt. Er ist verheiratet und Vater von 7 Kindern.

Gmünd, 29. Juni. Schultheiß Grupp von Reichenbach, der wegen amtlicher Unterschlagungen fleckenfleckig verfolgt wurde, ist gestern nachmittag 1/4 4 Uhr in Ellwangen erkannt und festgenommen worden. Der Umfang der Unterschlagungen droht weit über die anfänglich angenommene Summe hinauszugehen. Nach der neuesten Meldung soll die Darlehenskasse um 43 000 M geschädigt sein.

Gmünd, 27. Juni. Die seit nahezu 4 Wochen gepflogenen Verhandlungen im hiesigen Schreiner-gewerbe sind endgültig gescheitert. Nachdem die Gehilfen den Tarif, dessen Erneuerung angestrebt worden war, zurückgezogen hatten, wurde eine Lohn-erhöhung verlangt, die die Meisterei ablehnte.

Böblingen, 27. Juni. Gestern abend trafen Landjäger Krauter von hier und Forstwart Bort

von Nusberg im Waldteil „stinkender Brunnen“ mit 2 gefährlichen und schon länger bekannten Wilderern zusammen, wobei der 24jährige Otto Sommer von Echterningen bei einem Fluchtversuch durch Landjäger Krauter erschossen wurde. Der andere Wilderer ist entflohen. Sommer war verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Untersuchung über den Vorfall ist eingeleitet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 29. Juni. Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß Ihre Majestäten der König und die Königin am Freitag den 1. Juli, nachmittags gegen 4 Uhr zur Eröffnungsfeier des neuen Kurhauses eintreffen. Die Reise von Bebenhausen hierher erfolgt mittelst Automobils über Hirfau-Oberreichenbach-Calmbach.

Neuenbürg, 28. Juni. Seine Excellenz der Hr. Staatsminister des Innern Dr. v. Bischof mit den Beamten des Ministeriums, zusammen 32 Herren, beehren am morgigen Mittwoch (Feiertag Peter und Paul) den Bezirk mit ihrem Besuch. Die Gesellschaftsreise geht vormittags zunächst nach Wildbad, wo nach Besichtigung der verschiedenen neuen Einrichtungen die Bergbahn benützt wird. Von der Sommerberghöhe aus gehen die Herren zu Fuß über die Gynachmühle—Dobel nach Herrenalbach, um auch diesem aufstrebenden Kurort einen Besuch abzustatten. Von Herrenalbach aus erfolgt die Abfahrt abends 6 Uhr mittelst Extratour des hiesigen Autoomnibusses und eines Gernsbacher Autowagens über Marzell—Conweiler—Schwann nach Neuenbürg. Der Bahnzug Neuenbürg ab 7.42 abends wird die Herren alsdann wieder nach der Residenzstadt zurückbringen. Vor allem wünschen wir der verehrten Gesellschaft schönes Wetter, freundlichen Sonnenschein, damit ihnen ein ungetrübter voller Genuß unserer wärzigen Schwarzwaldluft zuteil werde.

Nachschrift vom 29. morg. Nach soeben eingehender Nachricht ist der Hr. Staatsminister von Bischof selbst durch eine dringende Sitzung der Ersten Kammer verhindert, an dem Ausflug persönlich teilzunehmen. — Unter den Gästen befinden sich die früheren Oberamtswärter Ministerialrat Pfeleiderer und Regierungsrat Kälber. — Die regnerische Witterung besteht leider auch heute fort.

Neuenbürg, 24. Juni. Der „Schw. Merk.“ schreibt von hier: Die seit einigen Jahren zwischen den Gemeinden Neuenbürg und Gräfenhausen schwebende Eingemeindungsfrage, die zur Zeit im Schoß des R. Ministeriums des Innern ruht, wurde in einer der letzten Sitzungen der bürgerlichen Kollegien wiederholt zur Sprache gebracht und dabei dem Wunsch Ausdruck gegeben, es möchte sich die Entscheidung in dieser Frage nicht mehr all zu lange verzögern. Es handelt sich um Zuteilung der zum Gemeindebezirk Gräfenhausen gehörigen Parzellen Ziegelhütte, Reute, Bahnhof und mittlere Sensenfabrik an die Stadtgemeinde Neuenbürg, mit der sie in wirtschaftlicher und kirchlicher Beziehung ohnedies schon vereint sind. Für die Eingemeindung sprechen wichtige öffentliche Interessen, und je länger die Sache ansteht, desto schwieriger gestaltet sich eine Verständigung. Dadurch, daß die Markungsgrenze Gräfenhausen unmittelbar an die Stadt heranreicht, ist diese in ihrer Entwicklung und Ausdehnung nach dieser Seite gehemmt. Die wichtigsten Aufgaben einer vorsorglichen Gemeindevorwaltung in Bezug auf den Bebauungsplan, Wegenlagen, Kanalisation Wasser- und Lichtversorgung, sowie die Handhabung der Ortspolizei werden vernachlässigt. Die Verhältnisse liegen so, daß eine Eingemeindung der gen. Parzellen gar nicht mehr hintanzuhalten ist und es wäre darum sehr zu wünschen, daß eine Entscheidung in der Sache möglichst bald herbeigeführt würde.

Calmbach, 28. Juni. (Korresp.) Auf ein wohl gelungenes Erinnerungsfest darf der hiesige Liederkränz, der letzten Sonntag das 50jährige Jubiläum seiner Gründung feierte, zurückblicken. Schon das am Vorabend im Gasthof zum Hirschen abgehaltene, gut besuchte Bankett bot den Gästen eine Fülle gebiegener musikalischer Genüsse: 4händig gespielte Märsche von Schubert, die Ouvertüre zu „Zampa“ und — was man an kleinen Plätzen so selten zu hören bekommt — einige mit wirklich künstlerischem Empfinden vorgetragene Duette für Sopran und Bariton (Frl. Maier und Hr. Haug) — alles dies geschmackvoll umrahmt von glücklich gewählten und vorzüglich ausgeführten Vorträgen des festgebenden Vereins sowie des aus hiesigen und Pforzheimer Kräften gebildeten Musikkorps. Insbesondere haben uns hierbei Frl. Maier mit ihrem wohlgeschulten Sopran, sowie Frl. Helene Brunner

(Klavier) zu wärmstem Dank verpflichtet. Die Direktion der Chöre lag in den Händen des Dirigenten des festgebenden Vereins, Hrn. Hauptlehrer Kähefuß, der sich hiedurch, wie auch durch den Vortrag eines interessanten Abrisses der Geschichte des Vereins, seiner Aufgabe in anerkannter Weise entledigte. Inzwischen war es Sonntag geworden, und man trennte sich allmählich; aber kaum in Schlafesarm eingewiegt, wurden wir in der Frühe des Sonntags von weniger anmutigen Klängen — verfluchtes Böllerschießen! — geweckt. Bald darauf trafen, zum Teil bei schlechtem Wetter, die zahlreichen Vereine ein. Um 10 Uhr begann der Wettgesang, an dem sich 23 Vereine beteiligten, die fast ohne Ausnahme gute Leistungen darboten (s. „Enztäler“ vom Montag). Besondere Erwähnung verdient an diesem Ort der Vortrag des Vereins „Eintracht“ Gutingen, dessen Dirigent, Hr. Sonnet-Pforzheim, mit dem von ihm selbst komponierten Chor „Sufarenheimkehr“ eine wirkliche Glanzleistung erzielte. Aber auch die kleineren Vereine haben sich wacker gehalten, wie auch die Darbietung des festgebenden Vereins, der außer Konkurrenz sang, eine der besseren war (s.). Doch schon während des Wettgesangs hatte ein starker Regen eingesetzt, der bezüglich des Festzugs die schlimmsten Befürchtungen aufstauden ließ. Tatsächlich konnte derselbe erst nachmittags 1/24 Uhr beginnen, wenn auch die zahlreichen Niederschläge bei den Sängern keineswegs niederschlagend wirkten. In der nun von Hrn. Schultzeiß Hörnle an die in der großen Festhalle auf dem schönen Platz versammelten Sänger und Gäste gerichteten kurzen, aber eindringlichen Begrüßungsansprache erwähnte derselbe, im Lied wie auch in der Befinnung stets tatkraftig und rein zu bleiben, und wünschte dem Jubilarverein fernesthin glückliches Gedeihen. (Besondere Freude erregte es, als bekannt wurde, daß unter den sehr zahlreichen Festgästen auch ein Jubilar anwesend war in der Person des früheren Calmbacher Mitbürgers, Hrn. Stadtpfleger Hrn. Olpp von Neuenbürg, welcher wohl noch der einzige lebende Mitbegründer des festgebenden Liederkränzes Calmbach sein dürfte.) — Bald entfaltete sich das bei derartigen Gelegenheiten übliche volkstümliche Leben und Treiben mit eingestreuten Vorträgen von Männerchören, Märschen, Tanzweisen u. Um 1/16 Uhr, zur festgesetzten Zeit, konnte die mit Spannung erwartete Preisverteilung durch den Festpräsidenten, Hrn. Schultzeiß Hörnle, vorgenommen werden. Bezüglich des Ergebnisses des Gesangswettstreits verweisen wir auf das schon in der letzten Nr. des Bl. gleich am Montag veröffentlichte vollständige Verzeichnis. Die Red. Besonderer Erwähnung wert erachten wir noch die verschiedenen, zum Teil reichlichen Stiftungen, welcher sich der festgebende Verein anlässlich dieser seiner Feier von seiten einiger Gönner und Gönnerinnen erfreuen durfte: Firma Fr. Keppler hier 2 Pokale, Frau Witwe Keppler 1 Pokal, Firma Gebrüder Gauthier hier 120 Mk. (zum 1. Preis), Gemeinde Calmbach 150 Mk., Militärverein Calmbach 25 Mk., Frau Restaur. Sauter Wtw., Pforzheim 25 Mk., Turnverein Calmbach 25 Mk., Brauerei Leicht, Baihingen 1 Pokal, aktive Sänger des Liederkränzes Calmbach 3 Pokale (ca. 100 Mk.).

-g. Birkenfeld, 27. Juni. Am vergangenen Sonntag feierte unser evangel. Männer- und Junglingsverein unter ungemein starker Beteiligung von hier und auswärts sein 10jähriges Bestehen. Besonders zahlreich waren die evangel. Männer- und Junglingsvereine der badischen Nachbarorte Bröhlingen, Diellingen und Dill-Weissenstein vertreten. Um 1/13 Uhr fand in der Kirche ein Festgottesdienst statt, verschönert durch die Vorträge des Posaunenchores vom evangel. Junglingsverein Neuenbürg. An der Hand von Psalm 20, Vers 6 rief der Ortsgeistliche, Pfarrer Breitweg, dem feiernden Verein zu: Schauet dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts! Aus dem vom Geistlichen vorgetragenen Jahresbericht ist hervorzuheben, daß der Verein 39 Mitglieder zählt. Dazu kommen noch 21 unterstützende Mitglieder. Nach der kirchlichen Feier fand im Gasthaus zur „schönen Aussicht“ eine gesellige Vereinigung statt. Hier sprach als Vertreter des süddeutschen evang. Junglingsbundes, Hr. Oberlehrer Kiefner aus Stuttgart herzbelegende, ermutigende Worte. In origineller packender Weise verstand er es, im Anschluß an die Worte aus der Absalomsgeschichte: „Wie, wenn ich auch ließe?“ — „So laufe doch!“ zu treuem Christenlaufe zu ermuntern. Eine Teller Sammlung zu Gunsten der christlichen Soldatenheime ergab 28 Mk. Gemeinsame Gesänge und gemischte Chöre, Vorträge des Neuenbürger Posaunenchores und Männerchöre der badischen Vereine, sowie eine Auf-führung: „Die unterbrochene Lehrkränzerkonferenz“

brachten eine reichhaltige Abwechslung in das Programm der in allen Teilen wohl gelungenen Feier.

Neuenbürg, 28. Juni. Obwohl die Sonne im Laufe des Monats sich bereits 5 Grad von ihrer höchsten Stellung, die sie am 22. Juni erreicht hatte, wieder herabsenkt, und damit eigentlich die Erwärmung der Nordhalbkugel der Erde etwas abnimmt, verspüren wir doch gerade im Juli die allergrößte Hitze. Das rührt davon her, daß die Mischung der verschieden warmen Luftschichten erst allmählich erfolgt. Man nennt jene Zeit wohl auch die Hundstage, ein Name, der aus dem Altertum übernommen ist; denn er bezieht sich auf die Nähe der Sonne bei dem Sirius, dem Hauptstern des großen Hundes, dessen helles Licht man mit der großen Sommerhitze in Verbindung gebracht hat. Einer meteorologischen Korrespondenz entnehmen wir über die Wetteraus-sichten folgende erfreuliche und sich hoffentlich bewahrheitende Prophezeiung im Auszug: „Wir dürfen annehmen, daß auch die Monate Juli und August, möglicherweise auch noch die erste Septemberhälfte vorwiegend beständiges, sonniges und warmes Wetter bringen werden. Auch Perioden sehr großer Hitze werden vermuthlich noch mehrfach, besonders während der Hundstage, eintreten. Es hängt das mit der allgemeinen starken Erwärmung Europas und der benachbarten Meeresgebiete im Westen und Norden zusammen, die in diesem Jahre schon sehr zeitig erfolgt ist, und die auch bei Kälteeinbrüchen allzu scharfe Rückgänge der Temperatur verhindern wird.“

Calw, 29. Juni. Die Kommission für Erbauung eines Bezirkskrankenhauses hat den Garten von Hrn. Fr. Gundert in Stedenackerle um 21 000 Mk. provisorisch angekauft. Das Areal ist 7 Morgen groß und zu dem bestimmten Zweck vorzüglich geeignet.

Pforzheim. Der neue Güterbahnhof wird bestimmt am 1. Juli dem Verkehr übergeben werden. Mit dem Umzug ist bereits begonnen. Wie übrigens von unterrichteter Seite bekannt wird, hat der Boden sich noch nicht überall gleichmäßig gesetzt. An einer Stelle der aufgeschütteten Böschung vermochten die allerdings starken Regengüsse der letzten Zeit eine Senkung bis zu 6 Zentimeter herbeizuführen. Durch den lehmigen Boden entstanden starke Mulden, die erst wieder beseitigt werden müßten.

Vom Lande. Eine höchst eigentümliche, aber interessante Erscheinung ist es, daß die Bienen heuer schon Ende Juni ihre Drohnen, nachdem sich dieselben kaum einige Tage ihres Lebens gestreut hatten, wieder abschlagen, während die bekannte Drohnen-schlacht in der Regel erst Ende Juli, oft auch Anfang August stattfindet. Nach einer alten Imkerregel deutet dieses heuer so außerordentlich frühzeitige Mordgeschäft der Bienen auf ein jähes Ende der Honigernte hin. Die Bienen sind nämlich außerordentlich spekulative Haushalter, von denen mancher Verschwenker viel lernen könnte: bei magerem Futterstand schränken sie die Brut (Nachzucht) sofort ein und vertilgen rücksichtslos die „faulen“ bloß Honig verzehrenden Drohnen.

Stuttgart, 29. Juni. (Telegr. an den Engl., 1.30 nachm.). Dem „Neuen Tagbl.“ zufolge sind heute vormittag die Kammerängerin Anna Sutter und der ehemalige Hofkapellmeister Dr. Obrist in der Sutter'schen Wohnung mit Schußwunde tot aufgefunden worden. Anscheinend liegt Mord und Selbstmord vor.

Vorausichtliche Witterung.

Der Hochdruck hat sich namentlich im Süden stark ausgebreitet und verdrängt den Luftwirbel nach Nordwesten. Doch deutet der lebhafteste Westwind, der bis in hohe Schichten hinaufreicht, nicht auf baldige Einkehr behäbigen Wetters. Bei warmer Temperatur wird aber ziemlich heisterer Himmel eintreten und kein ernstlicher Niederschlag erfolgen.

Reklameteil.

Gut bürgerliche

Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

➔ Siehe zweites Blatt. ➔



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung,

betr. staatliche Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.
Wo ein Bedürfnis sich zeigt, können in den Monaten Juli bis Oktober noch Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf vorgenommen werden.

Die Schweinebesitzer werden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 28. Februar ds. J. (Enztäler Nr. 38) zur Nachmeldung impfbedürftiger Schweine unter Hinweis darauf aufgefordert, daß für etwaige Verluste durch Schweinerotlauf innerhalb der auf die Impfung folgenden 5 bzw. 12 Monate Entschädigung gewährt und sonach mit Bezahlung der Impfgebühr eine Art Versicherung gegen Verluste durch Schweinerotlauf erzielt wird. Die Anmeldungen haben bei den Ortsvorstehern zu erfolgen.

Diese werden beauftragt, noch durch ortsübliche Bekanntmachung und in geeigneten Fällen durch Eröffnung an einzelne Schweinebesitzer zur Anmeldung aufzufordern, die Anmeldungen in ein Verzeichnis einzutragen und dieses hierher vorzulegen, sobald auf weitere Anmeldungen nicht mehr zu rechnen ist.

Angefügt wird, daß die öffentliche Impfung auch schon bei Anmeldungen von geringerer Anzahl, als 20 Schweinen, genehmigt werden kann.

Neuenbürg, den 27. Juni 1910.

Amtmann Gaiser.

Saisontheater in Neuenbürg.

Gasthaus zum „Anker“.

Freitag den 1. Juli, abends 7/9 Uhr:
Benefiz für Hrn. u. Frau de Rolte.
Der Verschwender.

Original-Zaubermärchen in 3 Aufzügen von Ferd. Raimund.

: Habe meine Praxis :
wieder aufgenommen.

Zahnarzt Fichter, Pforzheim,

Luisenstr. 8/1. Teleph. 1558.



Mir blüht schon Müsse

zu haben ist jeder Hausfrau dringendster Wunsch. Eine prachtvoll schöne und reine Wäsche erhält man bei dauerndem Gebrauch von Flammer's Seife und Seifepulver. Beide sind garantiert unschädlich, das Waschen geht leicht und mühelos vor sich, der Preis ist billig. Segen die Sammelmärken gibt es wertvolle Geschenke!

Neuenbürg.

In freundlicher Lage ist eine schöne

Wohnung

von drei Zimmern, ein Badezimmer, sowie Garten auf 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Milchesser, Finnen, Flechten, Wälchen, Geschwür etc., ist unbedingt die echte **Stedenpferd-Deerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Badegut à St. 50 J bei: **Karl Mahler.**

Neuenbürg.
Bewerber um die erledigte Stelle eines

Totengräbers

wollen sich binnen 6 Tagen hier melden. Der Totengräber erhält aus der Stadtkasse ein Wartgeld von 100 M. und außerdem für das Grab eines Erwachsenen 4 M. 50 J und für dasjenige eines Kindes 2 M. 50 J.

Den 28. Juni 1910.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Gefunden

wurde der **Zinscoupon eines Pfandbriefs.** Eigentumsansprüche wollen binnen 8 Tagen hier geltend gemacht werden.

Den 28. Juni 1910.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

Conweiler.

Das

Sammeln von Beeren

im hiesigen Gemeindefeld ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Den 25. Juni 1910.

Schultheißenamt.

Calmbach.

Gesucht auf 1. Oktober ds. J. eine

Wohnung

von mindestens 8 Zimmern in sonniger, freier Lage.

Gef. Angebote sofort an Forstamtmann Haug.

Neuenbürg.

Eine schöne

3 Zimmerwohnung

mit Garten in schöner Lage sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neuenbürg.

Noch einige hundert Liter

Most

hat zu verkaufen das Liter zu 15 J.

Emil Haist, Bäder.

Das
Neueste in Damen-
kleiderstoffen ist

Crêpon.

In Baumwolle, Wolle u. Seide finden Sie grosse Auswahl bei

E. J. Wolf

Pforzheim

Zerrennerstrasse 3.

M. Schneider

Eigene Fabrikation
gediegener

Betten

Feder-Deckbetten v. 37 J. 1300 bis J. 1300

Feder-Kissen von 14 J. 450 bis J. 450

Eisen-Bettstellen von 80 J. 600 bis J. 600

Kinder-Bettstellen v. 36 J. 850 bis J. 850

Sprungfeder-Matratzen, Keilkissen.

Matratzen in Rohhaar, Kapot, Wolle u. Seegrass in j. Preislage.

Bettfedern u. Daunen prima reine Ware.

Bettbarchent — Bettdecke Federleinen.

Schlafdecken — Steppdecken.

Spezialität: **Komplette Kinder-Betten** in sehr großer Auswahl.

Marktpl. 4 Pforzheim Marktpl. 4

Sehe mein

Pferd

(Braun-Bollach) unter jeder Garantie dem Verkauf aus.

Franz Stoll, Arnbad.

Wildbad

König-Karlstraße in der Villa De Ponte.

Waschblusen

schwarz, weiß und farbig, einfach bis hochfein, empfiehlt zu billigsten Preisen

E. Weinbrenner Nachf.

Inh.: Helene Schanz.

Neuenbürg.

Eine schöne

3 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör und Garten ist bis 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. des „Enztälers“.

Garantiert reine, kräftige rote und weiße

Medarweine

für Kranke und Rekonvaleszenten sehr empfehlend, per Liter 60 Pf. in Fässern von 20 Liter an, versendet

Herm. Kösch z. „Schützen“, Vietzheim (Württbg.).

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl bei

G. Rech.